

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 47 (1942-1943)
Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zum Ernst des Lebens. Das Erlebnis der Dorfjugend am See wird auch die kleinen Leser fesseln und bereichern.

Nr. 2. E. Eschmann: *Edison*. Ein Neudruck einer immer wieder spannenden Geschichte: Das Leben Edisons, des großen amerikanischen Erfinders. Wie das die Buben packt! Dieser Edison ist ihr Mann. Pröbeln, basteln, versuchen und nie verzagen. Und wie herrlich winken die Erfindungen am Ende des langen Arbeitslebens! Das Grammophon, das Telephon, die Glühlampe. Wer wollte das, lesend, nicht miterleben?

Nr. 3. v. Faber du Faur: *Der Tag des kleinen Tom*. Der kleine Tom hat seinen Elementarschullesern so gut gefallen, daß er schon in 2. Auflage erscheinen kann. Er ist aber auch ein liebes, frohmütiges Kerlchen, das die Sprache der Tiere und Blumen versteht und sich von ihnen ihre Geschichten erzählen läßt. So vergeht ihm sein Tag im Flug, ebenso rasch wie den Lesern die Zeit, wenn sie ihm lesend auf seinen Wegen und Erlebnissen folgen.

Die Schriften sind erhältlich zu 40 Rp. in Buchhandlungen und Kiosken, in den Schulvertriebsstellen und bei der Geschäftsstelle, Zürich 1, Stampfenbachstraße 12.

VOM BÜCHERTISCH

Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendungsverpflichtung

Berner Heimatbücher. Der Verlag Paul Haupt in Bern gibt eine Serie von Heimatbüchern heraus. Eine herz- und aug- und geisterfreuende Sache! In Nr. 1 «Das Emmentaler Bauernhaus» erzählt Dr. Walter Lädrach in kurzweiliger Art vom Emmental, seinen zum Teil tausendjährigen Gehöften, den schönsten der Welt, und von den Emmentaler Bauern, den Königen in ihrem Reich. In Heft 3 läßt Christian Rubi die Arbeit des Grindelwaldner Bauers im Jahreslauf an uns vorbeiziehen, vom «Üswärchen» im Frühling, zu den Holz- und Heutransporten im Winter. Viel Besinnliches, Gemütswarmes fließt hinein: Sagen und alte Bräuche, Hauszeichen, Beschwörungsformeln usw. Und erst die Bebilderung! Man staunt über die Vollendung der photographischen Wiedergaben: Die Rosen und Königskerzen in Simon Gfellers Jugendheim, die «Bühnislade» in einem Prachtshaus in Rüderswil, die herrschaftliche Freitreppe in Frittenbach, die markigen Gesichter der Bauern, die Alpenblumenmatten, Laubenaufgänge und bemalte Truhen, alles ein Loblied auf die Herrlichkeit und Vielgestaltigkeit der Heimat. Und dabei kostet jedes der schmucken Bändchen mit dem fröhlichfarbigen Umschlag bloß Fr. 1.80! Wer da nicht zugreift, tut mir leid!

Fritz Jean Begert: *Auf dem Bühl*. Gruppengestaltung und Gemeinschaftsleben. Pädagogische Versuche. Mit 16 Illustrationen. 70 Seiten. Leinen Fr. 6.—, kart. Fr. 4.50. Verlag Oprecht, Zürich.

Ein herzerfreuendes, wunderbar erfrischendes Büchlein. Keine Theorie, sondern gelebtes, glückliches Kinderleben. Immer wieder steigt es beim Lesen auf: das ist es, was Pestalozzi gemeint hat. So sollte man mit den Kindern leben, reden und schweigen, singen und sammeln, basteln und werken. Weg von der einengenden Schulstube, im Walde, unter den Kastanienbäumen, auf Wanderungen, in der Werkstätte.

Fritz Begert zieht mit einer Schar von lärmenden Thuner Stadtbuben in das Ferienheim auf dem Bühl. Wie er durch sinnvolle Gruppenbildung aus jedem Knaben das Beste herausholt, wie er Ordnung schafft in der Freiheit, das erzählt die kleine Schrift in überzeugender, eindrücklicher Sprache.

H. St.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Die Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Zollikerstraße 9, Zürich 8, brachte in ihrem Mitteilungsdienst folgende lehrreiche und interessante Publikationen heraus: Eine Aufklärung und Orientierung «Über den Hebammenberuf», über «Ausbildung von Hausangestellten für den Großbetrieb», über «Die Diätassistentin», über «Wege der Schule zum Beruf», «Das Welschlandjahr unserer Töchter». Ferner eine Arbeit von Helen Frey über «Die generelle Berufsberatung», ein berufskundliches Merkblatt «Die Hauswirtschaftslehrerin» und eine Arbeit von der Sekretärin der Schweiz. Zentralstelle für Frauenberufe, Gertrud Niggli, «Berufswahlfragen für Mädchen».

Stiftung der Kur- und Wanderstationen des Schweizerischen Lehrervereins. Wir bitten die Inhaber der Ausweiskarte, folgende Neuerung vorzumerken:

Crans s. Sierre, 1500 m. Ski-Luges (piste Standard et piste de bob.). 10% Ermäßigung.

Wir bitten unsere Mitglieder nochmals, die Ausweiskarte nicht zurückzuschicken, sondern uns den bescheidenen Betrag von 2 Franken, der sich trotz der Teuerung gleichgeblieben, einzusenden nach Erhalt der Karte mit deutlicher Absenderadresse. — Die Ausweiskarte kann jederzeit bezogen werden. Wir danken bei dieser Gelegenheit für das eingesandte Adressenmaterial von empfohlenen Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen. Wir hoffen, daß auch der « Kleine Ratgeber » ein guter Wegweiser sein wird, um ein angenehmes Ferienplätzchen ausfindig zu machen. Wir sind auch in der Zukunft dankbar für solche Adressenangaben. — Für die Stiftung der Kur- und Wanderstationen des SLV, Frau C. Müller-Walt, Au (Rheintal).

Jungbürgerfeiern. Dieses Jahr fand in Zürich eine sehr eindrucksvolle Jungbürgerfeier im Kongreßhaus statt, die 2500 junge Burschen und Mädchen vereinigte, begrüßt durch den Stadtpräsidenten. Ein Sprecher und eine Sprecherin der Jungen antworteten ihm. Die letztere, Frl. Annemarie Eugster, trat ein für einen Ausbau der Demokratie, die noch keine Volkssouveränität verkörpere, solange die Hälfte des Volkes die vollen bürgerlichen Rechte nicht besitze. Diese Worte, gesprochen von einer Vertreterin der jungen Generation, haben ihre Wirkung nicht verfehlt. *F. S.*

Fremde Filmpropaganda. Wir haben kürzlich auf Bestrebungen hingewiesen, welche das Ziel verfolgen, in Ortschaften ohne Lichtspieltheater Vorführungsstellen für regelmäßige Kinodarbietungen zu errichten, wobei versucht werde, Methoden zur Anwendung zu bringen, die nicht im nationalen Interesse liegen (Einseitigkeit der Programme, Ausübung eines Druckes auf Interessenten). Dazu teilt uns der Verein der Photoindustrie und deren Vertretungen in der Schweiz mit, daß sich die maßgebende Photoindustrie und ihre Vertretungen in der Schweiz von solchen Geschäftsmethoden in aller Form distanzieren. Wir nehmen diese Erklärung mit Befriedigung entgegen und bringen sie zur Kenntnis der Öffentlichkeit. Aus der Brandmarkung solcher von branchenfremder Seite angewandter Methoden ist eine allgemeine Kritik der Photobranche nicht abzuleiten. *Verband «Schweizerwoche».*

Dirigierte Küchenkunst. Um die Engländerinnen zu lehren, das Bestmögliche aus den vorhandenen Nahrungsmitteln zu machen, hat das Versorgungsministerium im ganzen Land Stellen geschaffen, die Anregungen von Hausfrauen entgegennehmen. Jede interessante Idee wird Miß Mac Leod übermittelt, die internationale Unterlagen besitzt über alle Kochmethoden in den Spitätern, den Hotels und in den Haushaltungen aller sozialen Kreise. Miß Mac Leod leitet das Versuchslaboratorium des Versorgungsministeriums, sie führt die neuen Rezepte aus, gibt sie zahlreichen Personen zu versuchen, sogar den höheren Beamten und Ministern. Nach diesem « Referendum » wird das Rezept angenommen oder zurückgewiesen; ist es als gut erkannt, wird es durch Radio und Presse weiter verbreitet.

Ähnliche Funktionen übt übrigens seit langem bei uns das konsultative Frauenkomitee des Eidg. Kriegs-Ernährungsamtes aus. In Verbindung mit der Sektion für Haushirtschaft des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit verbreitet es auch Rezepte, zudem werden die von den Frauen zu Stadt und zu Land so hochgeschätzten, durch den Bund subventionierten kurzfristigen Haushaltungskurse veranstaltet. Als « Versuchslaboreien » wirken bei uns einige fortschrittliche Haushaltungsschulen und Haushaltungen, und wir glauben, daß die « dirigierte schweizerische Haushirtschaft » sich wohl neben der englischen sehen lassen darf! *F. S.*

Ernennungen. Als erste britische Diplomatin wurde Miß Craig McGeachy, die früher auch in Genf gearbeitet hat, an die britische Gesandtschaft in Washington gewählt. — Zur ersten Ministerin in der kubanischen Regierung wurde Frau Maria Gomez Carbonell ernannt, eine einflußreiche sozialtätige Frau. *F. S.*

